

in
Dorteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Gr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

hal-
bal-
ste-
nach
gen:
n.
n ger-
selbst,
und
Verz-
lichste
gellie-
estellt,
entlich
s zur
e.
after
chöner
1017.
Zohn
chrift-
Preis
nann,
07.
g, für
Schu-
umme

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 249.

Halle, Sonnabend den 24. October
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Oct. Se. Kaiserl. Hoheit der Groß-
fürst Konstantin von Rußland ist von Stuttgart,
und Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und Prä-
sident des Staats-Raths, von Kochow, von Reckane
hier angekommen. — Der Kaiserl. russische Geheime Rath
und Senator, Fürst Dawidoff, ist nach St. Petersburg
von hier abgereist. — Se. Excellenz der Großherzoglich
mecklenburg-schwerinsche Staats-Minister, von Lützow,
ist, von Halle kommend, nach Schwerin hier durchgereist.

Cönnern, d. 14. Oct. Der Zweig-Verein der Gu-
stav-Adolph-Stiftung für Cönnern und die Umgegend hat
heute seine Jahres-Versammlung gehalten. Sie begann,
einem früheren Beschlusse gemäß, mit einer kirchlichen Feier,
in welcher nach einem angemessenen Altargebete der Dom-
prediger Ahlfeld aus Dorf Alsleben a./S. eine überaus
ansprechende, sowohl eine allgemeinere Theilnahme für die
theure Sache erweckende, als die gegenwärtige Mißstimmung
sehr versöhnlich berührende Predigt hielt. Den Mittelpunkt
der hierauf folgenden Verhandlungen bildete nach einem
einleitenden Berichte des als Gast in Berlin am 7. bis 9.
Sept. gewesenen zeitigen Sekretairs Hr. Fubel aus Dom-
nitz über die 5te General-Versammlung und die von ihr
erfolgte Ausschließung des Dr. Rupp. Mit überwiegender
Majorität (gegen 6 Stimmen der Minorität) wurde fol-
gende Eingabe an den Provinzial-Vorstand beschloffen:
»Die fünfte General-Versammlung des Gustav-Adolph-Ver-
eins in Berlin hat durch Stimmenmehrheit dem Dr. Rupp
als Deputirten des Königsberger Provinzial-Vereins die
Anerkennung versagt. Wir halten diese Ausweisung für
durchaus statutenwidrig, und sehen das Wesen des Ge-
samtvereins dadurch im Innersten verletzt. Denn dieser
Ausfall droht ihm nicht nur seine Volksthümlichkeit zu neh-
men, sondern ihn auch in das Gebiet der dogmatischen und
diplomatischen Erwägungen hineinjudrängen. Deswegen

verwahren wir uns hierdurch auf das Entschiedenste gegen
die Berliner Beschlusnahme als gegen eine maßgebende,
und bitten den Vorstand des Provinzial-Vereins von Sach-
sen, dafür Sorge tragen zu wollen, daß bei der nächsten
General-Versammlung zu Darmstadt der erwähnte Beschluß
zurückgenommen und Wesen wie Statut des Vereins gegen
ähnliche Zwischenfälle auf jede Weise gesichert werde.« —
In der hierauf folgenden Wahl des Vorstandes wurden
nur zwei neue Mitglieder (der Hr. Otto zu Krosigk und
der Hr. Dr. Zschiesche zu Döbel) gewählt, die übrigen
durch neue Wahl bestätigt, auch ein Vorschlag des Dom-
prediger Ahlfeld, zur Belegung der Theilnahme an den
Zwecken des Vereins kleinere, periodische Versammlungen
in den passenden zu dem Vereine gehörenden Ortschaften
zu veranstalten, willkommen geheißen.

Magdeburg, d. 21. Oct. Vor einigen Tagen ist die
Magdeburger Adresse an die Schleswig-Holsteiner mit mehr
als sechshundert Unterschriften abgesendet worden. Durch
die unterzeichneten Namen waren alle Stände, am meisten
aber der Handels- und Handwerksstand, ja selbst das weib-
liche Geschlecht vertreten. Der hiesigen Adresse haben sich
Neuhaldenslebener Bürger angeschlossen und dies durch ein
besonderes beigelegtes Dokument mit 39 Unterschriften be-
fundet.

In der nächsten Woche wird hier die zweite Synode
der vereinten deutsch-katholischen Gemeinden der 3 Pro-
vinzen Brandenburg, Pommern und Sachsen gehalten wer-
den, wozu sich folgende Deputirte einfinden: Arnstadt wird
vertreten durch den Mus.-Lehrer Schwatal von hier; Bel-
gern: Deputirter v. Kossowski; Berlin: Dr. Dethler und
Selenka; Brandenburg: vertreten durch Berlin; Cottbue:
unbestimmt; Erfurt: vertreten durch Lonchant von hier;
Frankfurt a. D.: von Borowski und Gendron; Genthin:
vertreten durch Bosold von hier; Guben: noch unbestimmt;
Halberstadt desgleichen; Halle: Finsterwalder; Magdeburg:

2
 Buhlers und Kote; Merseburg: noch unbestimmt; Mühlhausen: desgl.; Raumburg: desgl.; Rauen: desgl.; Neus-Ruppin: desgl.; Potsdam: Dullinsk und Acary de St. Charles; Quedlinburg: noch unbestimmt; Salzwedel: vertreten durch Büchsbüchler von hier; Spandau: noch unbestimmt; Stettin: Prag; Stolp: noch unbestimmt. Diesem Verbandschließt sich zunächst an das Filial der hiesigen Gemeinde. Wismar: vertreten durch Aders von hier; Hildesheim: noch unbestimmt; Braunschweig: desgl.; Weimar: vermuthlich Henß. Eingeladen sind ferner die Geistlichen: Ahrensdorf in Potsdam, Bergmann in Raumburg, Demuth in Frankfurt a. O., Giese in Halle, Wagner in Hildesheim, Wittich in Halberstadt, Wolff in Braunschweig. — Den 26. ist Vorberathung und Wahl der Geschäftsführer, Dienstag und Mittwoch Synode, wozu die Vorlage bereits fertig. Es ist ziemlich gewiß, daß Herr Konge der Synode beizuhohnen wird.

Königsberg, d. 18. Oct. In der heutigen sonntäglichen Versammlung der freien evangelischen Gemeinde wurde nach der von Dr. Kupp gehaltenen Rede über Christi Weissagung »Ein Hirt und Eine Heerde« ein aus der Ferne hergekommener Jude in die neue Gemeinschaft durch einen von Dr. Kupp vollzogenen Taufakt aufgenommen. Dem Taufakt ging eine nach einem Gemeindebeschlusse zur Gewährung der Aufnahme schon ausreichende Erklärung des Tauflings vorher, daß er nach freiem Entschlusse sich zu diesem Uebertritte gedrungen gefühlt habe.

Königsberg, d. 18. Oct. Heute Vormittag ward der deutsch-reformirten Burgkirchen-Gemeinde der Beschluß des Ministers Eichhorn mitgetheilt, in Folge dessen ihr Antrag, den Dr. Kupp als Hofprediger an der gedachten Kirche zu bestätigen, verworfen worden ist. Nachdem vorher der Consistorialrath Hr. Dr. Sieffert eine durchaus gemäßigte Predigt über Ev. Matthäi Kap. 9. V. 1—8 gehalten hatte, in der er eine Parallele der Jetztzeit mit jener, in der Christus lebte und lehrte, gezogen, und das Treiben der Pharisäer mit dem mancher Bestrebungen der Gegenwart verglichen, trat Hr. Hofprediger Gardin nach Beendigung des Gottesdienstes unter der Kanzel auf und erklärte: ihm sei der ehrenvolle Auftrag geworden, das von dem Minister Eichhorn im Auftrage des Königs erlassene Rescript über die Verwerfung des Dr. Kupp als Hofprediger der Gemeinde mitzutheilen. Er hoffe und glaube, daß dieser Beschluß der Mehrzahl ein angenehmer sein werde. Hierauf wurde das Rescript verlesen, in dem die Einwendungen der Burgkirchen-Gemeinde widerlegt wurden, worin unter Anderm gesagt wird, daß Dr. Kupp nunmehr nicht mehr von dem Consistorium beaufsichtigt werde, sondern der Staatsaufsicht anheimfalle; daß allerdings, wenn Dr. Kupp seine Erklärung vom 19. Januar c., durch die er das Gebiet der evangelischen Landeskirche verlassen, faktisch widerrufen hätte, eine Aussicht dagewesen wäre, daß das Consistorium mit ihm wieder in Unterhandlungen trete, daß er aber durch seine Erklärung vom 10. Juli allen Aussichten unwiderruflich ein Ende gemacht habe. Schließlich wurde der Gemeinde bekannt gemacht, daß sofort zu einer neuen Wahl geschritten werden sollte, und daß die Anmeldungen bis zum 2. Novbr. c. erfolgen müßten. — Gegen Dr. Kupp, der fortfährt geistliche Amtshandlungen zu verrichten, ist übrigens auf Antrag der Polizei eine Untersuchung beim hiesigen Inquisitoriate, wegen einer an dem Rinde eines Klemmermeisters vollzogenen Laufe eingeleitet worden. (Berl. Post. 3tg.)

Aus Schleswig-Holstein, d. 15. Oct. Die bevorstehende Schleswiger Ständeversammlung wird wahrscheinlich nicht von so kurzer Dauer sein, als man eine Zeit lang allgemein annahm. Die Regierung wünscht, daß die Stände an ihre gewöhnlichen Geschäfte gehen und die Berathung der vorgelegten Gesetzesentwürfe vornehmen. Deshalb wird die Eröffnung in möglichst milden und versöhnlichen Ausdrücken abgefaßt sein, wenn auch, wie sich von selbst versteht, in der Sache nicht die mindesten Zugeständnisse gemacht werden. Eine Beschränkung des ständischen Petitionsrechtes, wie in Holstein, wird man in Schleswig nach zuverlässigen Nachrichten gar nicht versuchen, theils weil dies nach dem Bundesbeschlusse, der jene Beschränkung für Holstein wieder aufhebt, mit einigem Anstande nicht wohl angeht, wenn auch der Beschluß als solcher für Schleswig keine unmittelbare Geltung hat, theils weil die Schleswiger bis jetzt noch gar keine Anträge über die Erbfolge gemacht oder auch nur irgend welche Ansichten darüber ausgesprochen haben, und also noch gar keine Veranlassung vorliegt, ihnen das Wort über Gegenstände zu nehmen, über welche man ihre Ueberzeugungen, offiziell wenigstens, noch gar nicht kennt. Freilich ist es sicher genug, daß die Schleswigschen Stände, mit Ausnahme von etwa 5 Mitgliedern, ganz und gar mit den Holsteinern übereinstimmen werden. — Um die Schleswiger noch geneigter zur Berathung der Gesetzesentwürfe zu machen, soll ihnen eröffnet werden, daß die Gesetze nicht sollen erlassen werden, ohne vorher noch den Holsteinischen Ständen wieder vorgelegt zu sein, die bekanntlich das letzte Mal alle Berathung verweigert haben. Wahrscheinlich werden die Holsteinischen Stände im Anfange des nächsten Jahres, gleich nach den neuen Wahlen, wieder zusammen berufen werden. Die Schleswiger aber werden sich durch alles dies nicht irre machen lassen, sondern werden als die Hauptgegenstände ihrer diesjährigen Thätigkeit die Verfassungs-Angelegenheit und den Anschluß an den Deutschen Bund betrachten. Die bevorstehende Ständeversammlung Schleswigs ist von einer ganz unberechenbaren Bedeutung. Holsteins Schicksal ist entschieden; es wird nie von Deutschland losgerissen werden können. Schleswig allein kann noch streitig sein; seine Zukunft wird sich auf dem nächsten Landtage entscheiden. Noch kann es zweifelhaft sein, ob dies Herzogthum den Schwerpunkt seiner künftigen politischen und geistigen Entwicklung in Deutschland oder im skandinavischen Norden finden soll. Spricht aber jetzt das Schleswig'sche Volk durch seine Vertreter den entschiedenen Willen aus, fest an Holstein und durch Holstein an dem ganzen Deutschen Vaterlande zu hängen; fügt es den dringenden Wunsch hinzu, auch an der Rechtssicherheit, die der Deutsche Bund seinen Mitgliedern gewährt, Theil zu nehmen durch Anschluß an den Bund: so wird auch Deutschland durch keine Macht der Welt sich ein Glied abreißen lassen, das ihm durch alle Bande historischen Rechts, politischer Nothwendigkeit und geistiger Hingebung angehört. Schleswig kann nicht länger als ein halb neutrales Gebiet zwischen Deutschland und Dänemark liegen bleiben. Die Bedeutung der nächsten Stände liegt darin, daß sie es zur Entscheidung bringen werden, nach welcher Seite sich die Stimme des Volkes wendet. Wir tragen kein Bedenken, vorherzusagen, daß sie sich mit Entschiedenheit Deutsch aussprechen werden.



Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Nachdem der hiesige Bürger und Schnittwaarenhändler Johann Christoph Müller seine Insolvenz angezeigt hat und zu dessen Vermögen der Concursprozess eröffnet worden ist, so werden Stadtgerichtswegen Müller's bekannte und unbekannt Gläubiger hiermit vorgeladen,

den 7. November 1846

zu rechter früher Gerichtszeit an Stadtgerichtsstelle allhier in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich einzufinden, ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses und bei Verlust der ihnen etwa zuständigen Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu liquidiren und zu bescheinigen, darüber mit dem verordneten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich selbst binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren und zu beschließen, sodann aber

den 30. December 1846

der Publication eines Präclusivbescheids, welcher für die Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht geachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Hiermit werden die sich gemeldeten Gläubiger anderweit geladen,

den 16. Januar 1847

zu rechter Vormittagszeit an Stadtgerichtsstelle legal zu erscheinen, die Güte zu pflegen und möglichst einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche außenbleiben oder sich über den vorstehenden Vergleich gar nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend werden erachtet werden; auf den Fall aber, daß kein Vergleich zu Stande kommt, wird

der 30. Januar 1847

zur Introtulation und Versendung der Acten nach rechtlichem Verspruch, und endlich

der 3. April 1847

zur Publication des Locationsurtheils, welches wegen der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt zu achten ist, anberaumt.

Auswärtige Gläubiger haben Bevollmächtigte im hiesigen Orte zu bestellen.

Stadtgericht **Döbeln**, d. 9. Juni 1846.
Fleck.

Fischfischerei.

Daß die Ausfischung des Knapendorfer Mittelteichs den 27. und 28. October c., des Knapendorfer Oberteichs aber den 3. und 4. November erfolgt, und daß hierbei von früh 8 Uhr an, bis Nachmittags 3 Uhr, der Fischverkauf sowohl im Ganzen als Einzelnen statt findet, mache ich hiermit bekannt.

Schkopau, den 16. October 1846.
v. Trotha.

Bekanntmachung.

Die hiesige Commun-Bräuerei, welche am 1. April 1847 pachtlos wird, soll anderweit meistbietend verpachtet werden und ist hierzu ein Termin auf

den 12. November d. J.

Vormittags 11 Uhr hier im Rathhause angelegt, wozu zahlungs- und dispositionsfähige Pachtlichhaber einladen werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schlieben, am 15. October 1846.

Die Brau-Commun.

Auctions-Anzeige. Zur Mittwoch als den 28. October d. J. Vormittags 11 Uhr sollen im Gasthaus zum schwarzen Roß von der Posthalterei in Raumburg wegen Eintretung der Eisenbahn

Zwanzig Stück überzählige brauchbare Pferde,

Zwei Stück leichte 4sitzige Chaisen-Wagen, Drei Stück Leiterwagen,

Zwei Paar Kutschgeschirre (Sielenzug), und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Raumburg, den 8. October 1846.

Der Königl. Posthalter
Löffler.

Beachtenswerthe Anzeige.

Unter der Adresse H. H. Gitzkow kann einem Jeden, welcher deshalb in frankirtem Briefe anfragt, ein vortheilhaftes Anerbieten unentgeltlich gemacht werden, und wollen hierauf Reflectirende sich gefälligst bis spätestens Ende November d. J. melden.

Allen resp. Reisenden beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das neu eingerichtete Gasthaus **„Zum deutschen Hause“**, in der Fürststraße nächst den Eisenbahnhöfen und der Dampfschiffahrts-Expedition belegen, vom 7. October ab übernommen habe. Indem ich eine gute, prompte und billige Bedienung verspreche, bitte ich ganz ergebenst um zahlreichen gefälligen Zuspruch.

Magdeburg, den 5. October 1846.

Louis Edel,

früher Oberkellner im weißen Schwan.

Da ich wieder mit schönster Sorte Landflachs versehen bin und damit in Steinen und Pfunden gehehelt und ungehehelt aufwarten kann, so bitte ich sowohl in meinem Hause, als zum Löbejüner Markt, bei reellster Bedienung um gütigen Zuspruch.

L. Volke,

Seilermeister in Wettin.

Verkauf von Grundstücken

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft bei Weissenfels.

Dienstag den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem hiesigen Bahnhofe

- 1) der von dem ehemals Grosch'schen Etablissement zwischen dem Hospitale und der Saale übrig gebliebene Gartentheil,
 - 2) der unterhalb der Eisenbahn gelegene Theil des Warmann'schen Weinberges und Gartens mit einem Brunnen und einem massiven Gartenhäuschen,
 - 3) der oberhalb der Eisenbahn gelegene Theil des Haue'schen Weinberges mit einem massiven zweistöckigen Weinberghause,
 - 4) der unterhalb der Eisenbahn gelegene Theil des Trinius'schen Weinberges,
- unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Weissenfels, den 21. October 1846.

Der Abtheilungs-Ingenieur
Grillo.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß von heutigem Tage an im Deichmann'schen Garten zu Siebichenstein frischer Kuchen und Schweizerbäckereien in bester Auswahl von den Herren Gebrüder Schmidt zu haben sind, wozu ich guten Kaffee und Chokolade bestens empfehle.

Wittve Deichmann.

Gottf. Kirchberg

empfiehlt sich zum Brehnaschen Markte mit einer Auswahl von Cylinder- und Spindeluhren, sowie Tisch-, Nippisch- und Wanduhren, und stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Seine Wohnung ist im Gasthof zum schwarzen Adler.

In der Mühle zu Unter-Esperstädt wird Kopfklee-Saamen enthüllt und können in 24 Stunden 5—6 Wispel fertig gemacht werden.
Fr. Koch.

Zu Neujahr, oder auch schon zum 1. December, wird auf einem Gute in der Nähe von Halle eine Wirthschafterin und ein gleichzeitig der Bedienung sich unterziehendes Hausmädchen gesucht. Personen, mit guten Zeugnissen versehen, erfahren das Nähere bei der verwittweten Frau Kaufm. Dtto in der großen Klausstraße.

Zweimal 400, 1000 und 1200 Thlr. jezt und 5000 Thlr. Pupillengelder zum 1. Januar k. J., welche letztere auch getheilt werden sollen, weist nach Siegel in Halle, Stadtfleischergasse Nr. 133.

Klarer staubfreier Cigarrenabfall,

ausgezeichnet gut im Geruch und Geschmack, von fünffachem Werthe, wenn derselbe nicht klar sein würde, à 2 Sgr., für 1 Lbr. 17 U. Alleiniger Verkauf bei Halle, Strohhof.

Ernst Becker.

Caffee-Haus-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage in dem hieselbst am Markte zum f. g. Roland belegenen Hause mein

Caffee-Haus zur Börse

eröffnet habe, welches bei der nobelsten und bequemsten Einrichtung die schönste Aussicht nach dem Markte bietet.

Indem ich dasselbe zur geneigtesten Beachtung empfehle, wird es stets mein Bestreben sein, durch prompte und billige Bedienung meine werthen Gäste zufrieden zu stellen.

C. J. Scharre am Markt.

Mannheim, bei Heinrich Hoff.

Der Zwiefache, der äußere und der innere Mensch.

Als zweiter Theil der Schrift:

„Meine Lehre von der persönlichen Fortdauer des menschlichen Geistes nach dem Tode.“

Von Friedrich Gross.

8. brosch. 7 1/2 Sgr.

Der durch seine früheren Schriftchen so rühmlich bekannte Verfasser spricht in dieser neuen Schrift, welche den früheren als Ergänzung dient, seine Vermuthungen über die Frage aus: wenn wir fortauern nach dem Tode, wie wir fortleben dürften und ob mehr oder weniger kümmerlich oder glücklich.

Zu Bestellungen empfehlen sich **C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle.**

Neues Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergobene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage eine

Tuch- und Herren-Modewaaren-Handlung

errichtet, und am heutigen Tage eröffnet habe.

Durch billige Einkäufe in jüngst vergangener Leipziger Michaelis-Messe habe ich mein Lager mit neuen und geschmackvollen Waaren gut assortirt, und empfehle dieselben unter Zusicherung reeller Bedienung bestens.

Halle, den 24. October 1846.

Ludwig Breittfeld, große Steinstraße Nr. 130.

Stockholms-Auction.

In der Schönaer Forst sollen circa 300 Klaftern kiefernnes Stockholz

Freitag den 30. d. M. früh 9 Uhr im Haserthale am Schöna-Grinaer Wege zc. meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufstiehhaber einfinden wollen. Bei der Erhebung ist ein Drittheil des Kaufgeldes, das übrige binnen 4 Wochen zu entrichten.

Schöna, den 15. October 1846.

Der Förster Kohlmann.

Ein Mädchen gebildeter Eltern wünscht zum 1. November in oder außer Halle eine Stelle als Ladenmädchen. Adressen unter H. H. befördert die Expedition d. Couriers.

Starker Buchsbaum zum Verpflanzen, den Fuß zu 9 Pf., ist noch zu haben im Deichmann'schen Garten zu Siebichenstein.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

So eben erschien in meinem Verlage:

Die Sparkassen

des Regierungsbezirks Merseburg nach Doktrin, Gesetzgebung und praktischer Gestaltung mit einigen Vorbemerkungen über Begriff und Nutzen solcher Anstalten im Allgemeinen und einzelnen vergleichenden Nachrichten dargestellt von

Seffner,

Bürgermeister in Merseburg.

6 Bogen gr. 8. 7 1/2 Sgr.

Ende vorigen Jahres erschien:

Stimme

über die Preussische Allgemeine Gewerbe-Ordnung

vom 17. Januar 1845

aus einer mit Innungen versehenen Provinzialstadt.

gr. 8. geh. 5 Sgr.

Beide Piecen sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Merseburg, den 13. October 1846.

Louis Garcke.

Bei **Lindequist u. Schönrock** in Halberstadt ist so eben erschienen und bei **C. A. Schwetschke und Sohn** zu haben:

Bürgerbuch

für die

Königl. Preussischen Lande.

Ein unentbehrlicher Rathgeber für den Preussischen Bürger und Landmann über die am häufigsten zur Anwendung kommenden Gesetze. Bearbeitet von C. Haushalter, Justiz-Commissarius in Wernigerode. Zweite Auflage. Preis 12 1/2 Sgr.

Inhalt:

1) Allgemeine Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845. 2) Gefinde-Ordnung. 3) Die revidirte Städte-Ordnung. 4) Das für den Bürger und Landmann Wissenswerthe in Separations- und Ablösungssachen. 5) Vormundschafts-, Nachlass- und Hypotheken-Sachen. 6) Bestimmungen über Verträge, Testamente, Erbverträge, Polizeiwesen zc.

Auf dem Rittergute Dießkau liegen 40 Wispel gute Kartoffeln zum Verkauf. **G. Findeisen.**

Beilage

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Sonnabend, den 24. October 1846.

(Eingefandt.)

Ustleben, am 18. October. Die militairischen Ausführungen, welche von den Kriegern des Freiheitskampfes zu Ustleben und aus der Gegend am 18. October zur Feier der Schlacht bei Leipzig geschahen, bezeichneten zwei feindliche Heereslager, welche durch den Saalstrom getrennt wurden, der hierauf von den Kriegern zu Ustleben überfahren ward, worauf der bereits vorher geführte Kampf in der Nähe eintrat. Die Evolutionen und Manövers erfolgten mit gewohnter Fertigkeit und vielbewährter Uebung; die Wirksamkeit der hiesigen und mit ihnen vereinigten auswärtigen Kämpfer wurde vom Schulzen Menzer zu Ustleben als Hauptmann geleitet. Das Flintenfeuer war sehr lebhaft, präcis und geordnet, mit welchem sich der Kanonendonner verband. Die Freude der unübersehbaren, hiesigen und auswärtigen Zuschauer an dem gelungenen Bilde aus dem Kriegsleben ist allgemein und wird ihnen unvergesslich bleiben. Zu wünschen wäre, daß auch anderwärts die Krieger aus dem Freiheitskampfe ähnliche Veranstaltung für den 18. October bewirkten, da sie der Vaterlands- liebe eine beglückende Erinnerung und der Jugend ein vorzügliches Beispiel gewähren.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. October.

Table with columns: Fonds, Pf., Pr. Cour., Actien, Pf., Pr. Cour. Sub-columns: Brief, Geld, Gem. Includes entries like St. Schldsch., Präm. Sch. d. Seehandl., Kur. u. Am., etc.

Eisenbahnen.

Berlin, d. 21. Octbr. An der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 86 Br. - G. Magdeburg-Wittenberge 85 1/2 Br. - G. Berlin-Hamburg 96 1/4 Br. 95 1/4 G. Berlin-Uhlfelder Litt. B. 96 Br. 95 G. Hamburg-Bergedorf - Br. - G. Köln-Minden 86 1/2 Br. 85 1/2 G. Rhein-Stamm-Prior - Br. - G. Aachen-Maastricht 82 1/2 Br. 83 1/2 G. Prinz Wil-

helm 80 Br. - G. Bergisch-Markische 80 Br. 79 G. Star-gard-Posen - Br. - G. Nieder-Schlesische 87 1/4 Br. 86 1/4 G. Glogau-Sagan - Br. - G. Brieg-Neisse - Br. - G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Oberberg) - Br. - G. Sächsisch-Schlesische - Br. 96 1/2 G. Berun-Krakau - Br. - G. Thü-ringer 88 1/4 Br. 87 1/4 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 70 1/2 Br. 69 1/2 G. Kassel-Lippstadt - Br. - G. Leipzig-Dresdener - Br. - G. Chemnitz-Riesa - Br. - G. Gothen-Bern-burg - Br. - G. Löbau-Zittau - Br. - G. Sächsisch-Bairische - Br. - G. Verbach-Ludwigshafen - Br. - G. Schwerin-Wismar - Br. - G. Rostock-Pagenow - Br. - G. Altona-Kiel 106 1/2 Br. 105 1/2 G. Kopenhagen-Roeskilde - Br. - G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn - Br. - G. Wien-Gloggnitz - Br. - G. Pesther 88 3/4 Br. 87 3/4 G. Mailand-Benedig 114 Br. - G. Livorno - Br. - G. Amsterdam-Rotterdam 91 Br. - G. Utrecht-Arnk. - Br. - G. Savs-foje-Selo 74 Br. - G.

Getreidepreise

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.)

Magdeburg, den 22. October (Nach Wispaeln.)

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer and their respective prices.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 22. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß - Soll. am 23. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß - Soll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 22. October: 35 Soll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. October.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Kurleben m. Sohn a. Grö-ningen. Hr. Banquier Mendelsohn m. Fam. u. Hr. Kaufm. Weiß a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Gaster a. Iserlohn, Gröschel a. El-berfeld, Erbscholz a. Helbert. Hr. Fabrik. Semann a. Baireuth. Hr. Stud. theol. Sieger a. Göttingen. Stadt Zürich: Die Herrn. Kauf. Müller a. Fahr, Schad a. Lud-wigslust, Weglar a. Druß, Heinemann u. Wessensfels a. Magde-burg, Liebert a. Minden, Gärth a. Eilenburg, Krons u. Heintz a. Berlin, Reddinghaus a. Leipzig, Steinert a. Frankfurt. Hr. Oberst Brinkmann a. Posen. Goldener Ring: Hr. Pred. Wolbenhauer a. Unterpeiffen. Hr. Rit-tergutsbes. Kreuzmacher a. Reuth. Die Herrn. Defon. Lindau u. Lücke a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Schröder u. Döhler a. Leipzig, Poppe a. Pegau. Goldener Löwe: Hr. Lieut. v. Ratto m. Gem. a. Berlin. Hr. Stadtrath Peters a. Breslau. Hr. Apotheker Scheller a. Münche-berg. Hr. Conditor Knotec a. Leipzig. Hr. Berggeschworne Daniel a. Radach. Schwarzer Bär: Hr. Lithograph Gerwinus a. Celle. Die Herrn. Kauf. Schaffer a. Gotha, Mündel a. Zwickau. Stadt Hamburg: Hr. Justizrath Jüngken m. Gem. a. Sangerhau-sen. Die Herrn. Amtl. Voigt a. Naumburg, Braune a. Radegast. Die Herrn. Kauf. Warbig a. Jena, Richter a. Leipzig, Etkau a. Neustadt, Israel a. Bernburg. Goldener Kugel: Die Herrn. Kauf. Franke sen u. jun. a. Hanken-siedt. Hr. Pastor Utgenannt a. Hamburg. Hr. Defon. Voigt a. Chemnitz. Hr. Partik. Haase a. Coblenz. Die Herrn. Kauf. Dittlof a. Eisenach, Kellner a. Eöln, Hofseld a. Frankfurt. Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Uckermann a. Bundeleben. Hr. Ba-ron v. Schlum a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Kind a. Leipzig. Die Herrn. Dr. med. Dbergrthmann u. Laube a. Berlin.

Belanntmachungen.

Separationsfache.

Die Anfertigung einer Anzahl Brücken, Durchlässe und Mulden in der Hallischen, Siebichensteiner und Hordorfer Marke, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote haben wir für Baulichkeiten in Hallischer Flur einen Termin

Dienstag den 27. Oct. früh 9 Uhr im Garten des Herrn Erfurt vor dem Leipziger Thore hieselbst, und für Baulichkeiten in Siebichensteiner und Hordorfer Marke einen Termin auf

Mittwoch den 28. Oct. früh 9 Uhr in der Weintraube hieselbst anberaumt. Anschläge und Bedingungen liegen an beiden Orten vor den Terminen zur Durchsicht vor.

Halle, den 23. October 1846.

Ein rüstiger Kuhhirte, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sogleich in Dienst treten.

Rittergut Erdeborn bei Eisleben,
am 22. October 1846.

Krienitz.

50 Thaler Belohnung

zähle ich Demjenigen aus, welcher mir einen Verleumder, der als solcher sowohl auf meine ehelichen, als auch Geschäfts-Verhältnisse störend einwirkt, so namhaft macht, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

Schkeuditz, den 22. October 1846.
C. Tienken.

Ein Conditor-Gehülfe, welcher sich auch auf die Pfefferkuchen-Bäckerei versteht, findet dauernde Beschäftigung bei
N. Fischer in Camburg.

Einem Lehrling sucht der Tischlermeister Martini, Märkerstraße Nr. 444.

Feinste französische Seidenhüte, neuester Façon, Filz- und andere Seidenhüte in allen Nummern von 1 Thaler an, so wie alle Sorten Kinderhüte, empfiehlt en gros et en detail die **Gutfabrik von Staginnus & Stoy.**

Heute, Sonnabend, frischen Haasen- und Gänsebraten und Sonntag frischen Obst- u. andern Kuchen auf der Markte.

Feldschlößchen.

Sonntag und Montag ladet zur Kleinkirmes ein
Weise.

In der **Hallberger'schen Verlags-Handlung** in Stuttgart ist so eben erschienen und bei **Lippert & Schmidt** in Halle zu haben:

Populäres Staatslexicon in Einem Bande.

Staatswissenschaftliches Handbuch der politischen Aufklärung.

Im Vereine mit Andern herausgegeben von

Dr. Hermann vom Busche.

Motto: Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit;
Und neues Leben blüht aus der Ruine.

Schiller.

In der Vorrede sagt der Herr Herausgeber unter Anderem: „Das Interesse für staatsbürgerliche Freiheit ist erwacht. Die politische Ausbildung des deutschen Volkes bedarf jedoch noch großer Steigerung und Belebung; und zwar jetzt um so mehr, als bei der großen Mehrzahl der deutschen Staaten in unserer Zeit dem Volke selbst ein gewisser Einfluß auf die Pflege der Landes-Interessen vergönnt ist, welche die bloß persönlichen Interessen der Fürsten weit überschwingen. Soll aber das Gewonnene erhalten, soll das Ersehnte gewonnen werden, so muß das Volk über seine Rechte belehrt, über seine eigenen wahren Interessen aufgeklärt werden.“

Und eben das ist Zweck und Ziel dieses Staatslexicons, und eben deshalb sind nicht bloß sämtliche Artikel in populärem Tone und Style abgefaßt worden, sondern es bleibt auch keine Seite des wirklichen, eigentlichen Volks- und bürgerlichen Staatslebens unaufgehellt; es will kein gelehrtes Staatswissen, aber ein gesundes Staatsleben befördern. Dabei huldigt unser Lexicon nirgends auch nur anscheinend Anerkennung oder Parteilichkeit, sondern es gilt in ihm einzig das Prinzip der freien Aufklärung, des Fortschritts in der Entwicklung staatsbürgerlicher Verhältnisse und Kultur.

Um die Anschaffung möglichst zu erleichtern, erscheint unser Staatslexicon in dreißig vierwöchentlichen Lieferungen von 6 Bogen zum Subscriptionspreise von nur **6 Sgr.** die Lieferung.

Das ganze Werk wird binnen Jahresfrist vollständig in die Hände der geehrten Abnehmer gelangen; — ein erhöhter Ladenpreis tritt alsbald nach Vollendung des ganzen Werkes ein.

Das erste Heft ist bereits erschienen und in jeder Buchhandlung zur Einsicht vorrätig.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum zeige ganz ergebenst an, daß ich mich als Kürschner hieselbst etablirt habe, und versichere einem Jeden, welcher mich mit seinen gütigen Zutrauen beehren wird, durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise zu befriedigen.
C. Lauterhahn,
Steinstraße Nr. 176.

Ein gutes Fortepiano von 6 Octaven ist billig zu verkaufen an der Halle Nr. 808, zwei Treppen hoch.

Sonntag und Montag ladet zur Kirmes und Tanzvergügen ergebenst ein
Heunig in Siebichenstein.

Ein Laden, mit oder ohne Logis, steht in den Neunhäusern Nr. 198 zu vermieten und ist sogleich zu beziehen.

Sonntag Concert im Bahnhofe.
Vereinigtes Musikchor.

Schwarze Kreide

in dünnen Stangen empfiehlt
G. F. Bretschneider's Papierhandlung.

Die erste neue Jenaer Servelatwurst empfing und empfiehlt
Friedr. Wilh. Dalchow.

Frische sächsische Butter und trockene Hefe ist wieder angekommen bei
Moritz Förster.

Die ersten großen
italien. Maronen
empfang
C. H. Kisel.

Es wünschen noch Köchinnen und Hausmädchen ein baldiges Unterkommen. Nähere Nachricht giebt Frau Brandt, Strohhopfpige Nr. 2128.

Die ersten diesjährigen italienischen Maronen, wie auch rheinische Kastanien erhielt
G. Goldschmidt.

Sonnabend, den 24. October 1846.

Deutschland.

Naumburg a. d. S., d. 20. Octbr. Unsere Stadtverordneten-Versammlung ist heute durch eine Cabinets-Ordre aufgelöst worden, weil sie sich geweigert hat, einen Deputirten für den Provinzial-Landtag zu wählen. Bisher wurde nämlich Naumburg, welches auf dem Landtage eine Virilstimme hat, durch den Bürgermeister Rasch, einen anerkannt gelehrten und fleißigen Mann, vertreten. Seine Wahlperiode ist abgelaufen und die Stadtverordneten wurden aufgefordert, eine neue Wahl zu treffen. Sie lehnten aber in der Sitzung vom 29. Juli d. J. die Wahl ab. Dieser Beschluß wurde, nebst Gründen, dem Hrn. Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen mitgetheilt, worauf derselbe der Versammlung eröffnete, daß die Beschiedung des Landtags eine Pflicht der städtischen Vertreter sei und daß, wenn die Majorität der Versammlung bei dem Beschlusse beharre, die Wahl der Minorität als gültig werde angesehen werden. Hierauf beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 29. August mit 20 gegen 3 Stimmen (früher waren 6 Stimmen für die Wahl), bei der Weigerung zu beharren, und selbst die Minorität lehnte die Wahl ab. Alles war auf den Ausgang der Sache gespannt. Man wußte, daß darüber Allerhöchsten Orts berichtet war. Ein Correspondenzartikel aus Berlin in der „Deutschen Allg. Zeitung“ hatte mitgetheilt, daß eine strafende Cabinets-Ordre ergangen sei. Gestern wurden sämtliche Stadtverordnete durch den Magistrat auf heute um 10 Uhr in die Rathsstube bestellt, um den Inhalt einer Cabinets-Ordre zu vernehmen. Dieser Aufforderung leistete Jeder Folge. Als Alle versammelt waren, las der als Commissarius anwesende Regierungs-Rath Frhr. von Grüdner-Diepenbroick eine Cabinets-Ordre vor, worin die jetzige Stadtverordneten-Versammlung für aufgelöst und sämtliche am 29. August gegenwärtige Mitglieder (auch die in der Minorität gebliebenen) auf 6 Jahr für wahlunfähig erklärt werden. Zugleich wird angedeutet, daß, wenn auch die nunmehr sofort neu zu wählende Versammlung die Landtagsdeputirten-Wahl ebenfalls verweigern sollte, die Stadt ihrer Virilstimme gänzlich verlustig gehen und für diesen Fall weitere Anordnungen zur Regulirung der städtischen Verhältnisse zu treffen vorbehalten werde.

Die neue Wahl von Stadtverordneten und deren Beschluß in der Wahlfrage wird zeigen, ob die aufgelöste Versammlung hier die wahre Meinung ihrer Mitbürger vertreten hat oder nicht. Die abgesetzten Stadtverordneten entfernten sich nach Verlesen der Cabinets-Ordre aus der Rathsstube, jedoch nicht, ohne daß Einige ihrem gepreßten Herzen gegen den Regierungs-Commissarius Luft gemacht hätten, dessen Benehmen dabei allgemein gelobt wird.

Köln, d. 18. Oct. Die wegen des am 3. und 4. August zu Köln angeblich Statt gehaltenen Tumults eröffnete gerichtliche Untersuchung ist, nachdem mehrere hundert Zeugen vernommen, vor einigen Tagen geschlossen; es soll jedoch nur eine einzige der That verdächtige Person, die beim Anzuge eines Piquets Infanterie einen Stein in der

Hand gehabt, ermittelt worden sein. Die Vorgänge vom 3. und 4. August haben indessen noch eine Menge anderer Untersuchungen mittelbar herbeigeführt, die mit großem Eifer betrieben werden.

Hamburg, d. 19. Octbr. Das gestrige Festmahl zur Feier des Jahrestages der deutschen Befreiungsschlacht vereinte an 700 Teilnehmer aus Hamburg und den benachbarten deutschen Ländern, insbesondere aus Holstein. Dr. Baumeister eröffnete die Feier mit einer Bewillkommungsrede. Die von dem Comité angefertigten und vertheilten Trinksprüche waren: „Das Vaterland“, „Die Erhaltung der Selbständigkeit Deutschlands“, „Die innere Entwicklung Deutschlands“, „Schleswig-Holstein“, „England und Frankreich, Deutschlands Vorgänger auf der Bahn constitutioneller Freiheit“, „Handelsfreiheit“, „Die engere Einigung Deutschlands.“ Diesen folgten noch Toaste auf freie Presse und Geschworenengerichte, die schleswigsche Ständeversammlung, die Veteranen von 1813, Uwe Vornsen, die bei Leipzig Gefallenen, Olshausen, Judenemancipation, die Frauen, Rupp, Ronge, Kieffer und die radicale Gesinnung.“

Gestern ist hier die in der Buchhandlung von Perthes-Besser und Mauke erschienene, lange erwartete Schrift der neun Professoren Falk, Bönsen, Herrmann, Christiansen, Madai, Droyßen, Waitz, Kavitz und Stein, über die schleswigsche Successionsfrage ausgegeben worden. Sie führt den Titel: „Staats- und Erbrecht des Herzogthums Schleswig. Kritik des Commissionsbedenkens über die Successions-Verhältnisse des Herzogthums Schleswig.“

Dänemark.

Kopenhagen, d. 17. Oct. Unterm 13. d. M. ist ein Patent in Betreff des Gebrauchs der Dänischen Sprache in der Schleswigschen Stände-Versammlung erschienen, dessen wesentlicher Inhalt dahin geht, daß diejenigen Mitglieder, welche der Deutschen Sprache nicht hinreichend mächtig zu sein erklärten, sich bei ihren Vorträgen in der Versammlung der Dänischen Sprache bedienen können. Dies Patent stimmt mit den schon früher provisorisch hierüber erlassenen Bestimmungen überein.

Spanien.

Madrid, d. 12. October. Spanien hat seit vorgestern einen König, und zwar einen König, der weder herrscht, noch regiert, neben einer Königin, die herrscht aber nicht regiert. Ein hiesiges Blatt bemerkt, daß von den übrigen sieben männlichen Mitgliedern der königlich spanischen Familie sechs, nämlich Don Carlos, seine drei Söhne, Don Sebastian und der Infant Don Enrique, sich gegen die vorgestern vollzogenen Vermählungen auflehnen. Die Minister ließen den Infanten Don Enrique durch eine Mittelsperson und unter glänzenden Versprechungen zur Zurücknahme seiner Protestation und zur Rückkehr nach Spanien anfordern. Der Infant hat Beides verweigert.

Bekanntmachungen.

Altleben, am 18. October. Um die Anwendung des vaterländischen Liedes: Der 18. October, von Dr. Schmidthammer zu Altleben, noch mehr zu erleichtern, ist ein besonderer Abdruck geschehn, welcher bei dem Gesange desselben unter begleitender Instrumentalmusik und dem fernem Glockengeläute des Ortes, so wie von den Kriegern im Freiheitskampfe zu Altleben im vorigen Jahre, am heutigen Tage von denselben und von den mit ihnen vereinigten Kriegern jener ruhmvollen Zeit aus der Umgegend, wobei eine sehr große Zahl Zuhörer ebenfalls mit heiliger Erhebung gegenwärtig war, in vielen Exemplaren gebraucht wurde.

Drei starke brauchbare Ackerpferde stehen auf dem Vorwerk Gimritz bei Halle zum Verkauf.

Einen Lehrling sucht der Messerschmidt Stock in Halle, Taubengasse Nr. 1780.

Der Herr Director Nachtigal wird höflichst ersucht, »Maria Stuart« zur Auf- führung zu bringen.

Mehrere Theaterfreunde.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 25. October: **Pachter Feldkummel v. Toppelskirchen**, Posse von Kogebue.

Bei **C. W. Leske** in **Darmstadt** ist erschienen:

Ueber eine

Schattenseite unserer

Literatur

und über

die Bestimmungen der Uni- versität,

nach

dem Statut der Univerität **Jena**.

Zwei Prorektorats-Reden

von

Dr. C. Fr. Bachmann.

gr. 8. geh. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr.

Interessante Neuigkeit für Juristen, Banquiers, Eisenbahn- Beamte und Actionairs.

Im Verlage von **Crunst Keil & Co.** in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen, in Halle durch **C. A. Schwetschke und Sohn**:

H a n d b u c h

der

Preussischen

Aktien- und Eisenbahn-Gesetzgebung.

Mit besonderer Rücksicht auf das

Aktien-, Grunderwerbungs- und Hypothekenwesen der Eisenbahngesellschaften.

Von

W. Westermann,

Königlicher Oberlandesgerichts-Registrator.

Groß Lexikon-Format, 21 Bogen. Broch., Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thaler.

Die Verlagehandlung kann dieses Werk, welches die sämmtlichen Gesetze und Verordnungen über das Aktienwesen, sowohl nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, als nach der Rheinischen Rechtsverfassung, in einer ganz übersichtlichen systematischen Ordnung auf das Vollständigste und bis auf die neueste Zeit enthält, mit vielem Fleiße und großer Sachkenntniß ausgearbeitet ist, mit vollem Rechte allen Eisenbahnverwaltungen, so wie allen diejenigen auf das Angelegentlichste empfehlen, welche als Aktionaire, Grundeigenthümer, oder auf sonstige Weise mit dem Aktien- und Eisenbahnwesen in nähere oder entferntere Berührung kommen und sich über ihre Rechte und Pflichten selbst unterrichten wollen.

Die Begräbniß-Kassen.

Anleitung

zu ihrer zweckmäßigen Verfassung und Verwaltung

nebst einer

Uebersicht ihrer Vorzüge gegen Lebens-Versicherungs-, Renten- und Sparkassen-Anstalten

von

J. G. Blumfchein,

Bürgermeister a. D.

geh. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Pug- u. Mode-Handlung von S. Sommerfeld, Leipzigerstraße,

empfiehlt die neuesten **Herbst- und Winter-Hüte**, sowie **Hauben** und alle in dies Fach einschlagenden Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Auch werden Bestellungen jeder Art, sowie Veränderungen schnell besorgt bei **S. Sommerfeld.**

Das **Stadtmusikchor** wird im Laufe dieses Winters ungetheilt die **Unterhaltungs-Concerte** des **Sonntags Nachmittags** im **Saale zur Weintraube** fortsetzen, und ist demnach bei noch angezeigten Concerten in andern Lokalen nicht betheilig. Dies zur geneigtesten Beachtung.

Der Vorstand des hiesigen Stadtmusikchors.
Taubert. Sturm. Tittmann.